

# 1. Rundbrief 2010 des Hospiz-Verein Hameln e.V.



*Liebe Mitglieder und Freunde des Hospiz-Vereins Hameln,  
es ist Sommer, ein paar schöne warme bis heiße Tage konnten wir ja schon genießen. Wir wünschen Ihnen  
eine glückliche Zeit zum Auftanken zusammen mit Ihren Familien, Freunden und Bekannten. Herzlichst Ihr  
Hospiz-Verein Hameln.*

## Wissenswertes aus der Vereinsarbeit

*Das vergangene Halbjahr war inhaltsschwer und umfangreich. In Kooperation mit dem Arbeitskreis Ökumene und des Ökumenischen Zentrum fand im Januar und Februar die Vortragsreihe: „Leben, Sterben, Tod – Wie mit der Endlichkeit des Lebens umgehen“ statt. Ausgewiesene Experten, wie Prof. Dr. Fulbert Steffensky, Dr. med. Rainer Prönnecke, und die Juristin Rosemarie Fischer, zeigten auf den Gebieten Theologie-Anthropologie, Medizin und Jura die verschiedenen Dimensionen dieser Frage auf. Ein Ökumenischer Aschermittwochs-Gottesdienst stand unter dem Thema: „Umkehr – Hinwendung zum Leben“. In einer Talkshow zum Leithema stellten sich die Fachleute Birgit Schulz, Ute Watzlaw-Schmidt und Heimo Fähndrich unter der Leitung von Andreas Jungnitz den Fragen zahlreicher Gäste. Am 04. Febr. 2010 sprach Pastor Hans Joachim Schliep, Theologischer Referent, im Haus der Kirche in Hameln vor interessierten Zuhörern über die „Neuen Regelungen zur Patientenverfügung“.*

## Mitgliederversammlung am 11. März 2010 mit Thema „Sterberituale im Judentum“

*Die MGV fand in diesem Jahr in den Räumlichkeiten der Jüdischen Gemeinde Hameln statt, wo wir von der 1. Vorsitzenden der Gemeinde, Frau Rachel Dohme, herzlich begrüßt wurden.*

*Als erstes stand eine bereits im Vorjahr angesprochene Beitragsanpassung auf der Tagesordnung. Frau Bartsch erläuterte, dass die Beiträge seit Vereinsgründung gleich geblieben seien, die Ausgaben des Vereins mit den Jahren jedoch vielfältiger und höher geworden sind.*

*Die Versammlung beschloss daher einstimmig, die Beiträge wie folgt zu erhöhen:*

*Einzelpersonen von € 26,-- auf 30 €*



*Bitte beachten,*

*Ehepaare / Familien von € 40,-- auf 45 €*

*wenn Sie Ihren Mitgliedsbeitrag noch*

*Juristische Personen von € 50,-- auf 60 €*

*selbst überweisen!*

*Wir hoffen, damit für alle Mitglieder eine nachvollziehbare Entscheidung getroffen zu haben.*

*Der Hospiz-Verein hat inzwischen 169 Mitglieder. Im vergangenen Jahr wurden diverse Veranstaltungen angeboten, u. a. ein Vortrag zur Patientenverfügung, ein Besuch des Ruhwaldes in Flakenholz und ein Vortrag zum Thema „Der Umgang mit Tod und Sterben im Islam“. Ein Ausbildungs- kurs, ein TrauerGesprächsKreis und regelmäßige Trauerfrühstücke fanden statt. Durch die Arbeit der ehrenamtlichen Koordinatorinnen und der damit verbundenen besseren Erreichbarkeit zeichnet sich eine Zunahme der Begleitungen ab. Der Vorstand wurde bis auf Frau Carola Henze, die aus persönlichen Gründen als Beisitzerin ausgeschieden ist, einstimmig wiedergewählt.*

*Wir danken allen Menschen ganz herzlich, die im Sinne des Vereins im vergangenen Jahr tätig waren und freuen uns über jeden, der zur Mitarbeit bereit ist und sich bei uns meldet!*

*Im Anschluss an die Sitzung berichtete uns Frau Rachel Dohme einiges zur jüdischen Gemeinde in Hameln sowie zum Umgang mit dem Tod im Judentum. Die Gemeinde wurde 1997 gegründet und hat heute ca. 200 Mitglieder. Ihr vordringlichstes Ziel ist die Neuerrichtung einer Synagoge in der Bürenstraße, wo die alte Synagoge in der Reichskristallnacht 1938 angezündet wurde. Mit dem Bauvorhaben wurde im Mai begonnen. Beim Thema Tod kristallisierte sich heraus, dass im Judentum die Begleitung des Sterbenden und der Angehörigen durch Freunde und Gemeindemitglieder einen hohen Stellenwert hat. Nach dem Tod wird der Verstorbene von diesen Vertrauten gewaschen, betrauert und bis zur Beerdigung, die dann schnellstmöglich stattfindet, begleitet. Die Grabstelle an sich hat für die Angehörigen eine viel geringere Bedeutung als im Christentum. (Ute Peleikis)*



## Wochenendseminar für aktive Mitglieder in Klein Süntel zum Frühlingsanfang

Zum Einstieg des Seminars hat Frau Klages uns die Bedeutung von Blumen in Zusammenhang mit Trost und Trauer vermittelt. Am nächsten Tag haben wir uns mit dem Überbringen von Todesnachrichten beschäftigt. Die Vielschichtigkeit und die Methoden der Notfallseelsorge wurden uns durch eine sehr spannende Präsentation von Herrn Diakon Michael Ließ vermittelt. Er hat uns weniger vertraute Formen des Sterbens (Unfälle, Brände, Gewalt) aufgezeigt und unsere Sicht-

weise für Betroffene, Angehörige und Helfer geschult. Anhand seiner langjährigen Erfahrung als aktiver Feuerwehrmann und Notfallseelsorger konnte er uns auch die Notwendigkeit der Reflektion des eigenen Fühlens und Handelns aufzeigen. Wie wichtig die Supervision und bei Belastungsstörungen auch weitergehende psychologische Unterstützung in den Reihen der Helfenden ist, hat er uns nahe gebracht.

Insgesamt war das Seminar in der schönen Umgebung, bei der guten Versorgung, dem lebhaften Austausch und bei den anregenden Inhalten für uns alle ein erfolgreiches Wochenende. Vielen Dank für die Mitarbeit und den Einsatz aller in diesen Tagen.

Im nächsten Jahr werden wir uns mit ethischen Fragen am Frühlingswochenende 2011 in Klein Süntel beschäftigen. (Monika Bartsch)



## Fotowanderausstellung „In Zuversicht leben und sterben“

Im März konnten wir die viel beachtete Fotowanderausstellung von Larissa Monke über die letzte Lebensphase von Gitta Arndt im stationären Hospiz „Haus Zuversicht“ in Bethel zeigen. Dazu stellte die Evangelisch-freikirchliche Baptisten-Gemeinde ihr hervorragend geeignetes Gemeindezentrum in der Schubertstraße mit viel Engagement zur Verfügung. Pastor Ehrenfried Reichert und Herrn Hans-Joachim Albrecht mit ihren emsigen Helfern sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt.

### Eröffnungsabend

130 interessierte Gäste ließen sich am Eröffnungsabend von dem phantastischen Festvortrag von Herrn Dr. Dr. Hans-Walter Krannich aus Hülsede gefangen nehmen. Präzise und pointiert ging er auf das gestellte Thema: „Was bedeutet es in unserer Welt, würdevoll auf dem letzten Weg begleitet zu werden?“ ein. Dabei bezog er gekonnt die Literatur, z.B. „Der Ackermann aus Böhmen“ von Johannes von Saatz oder das Gedicht „Die gestundete Zeit“ von Ingeborg Bachmann und die Novelle „Der Tod des Iwan Iljitsch“ von Tolstoi mit ein. Dr. Krannich hob hervor, dass diese Prosa und Lyrik das Erleben „letzter Tage“ ohne die Segnungen von Hospizarbeit und Palliativmedizin beschreibt. Hingegen die einfühlsame Ausstellung „In Zuversicht Leben und Sterben“ auf persönliche Erfahrungen der Künstlerin beruht. Musikalisch wurde der gelungene Auftakt von 4 Mitgliedern des Kammermusikensembles St. Elisabeth aus Hameln würdevoll umrahmt.

Neben den Grußworten von Ina Loth (Stadt Hameln) und Dr. Ralf Magagnoli (ACK) konnten sich die Gäste über die Anwesenheit der Künstlerin und ihre Erläuterungen zu den Beweggründen ihrer Arbeit freuen. Herr Ulrich Domdey von der Hospiz Stiftung Niedersachsen erläuterte gekonnt die Ausstellung.

### Literarischer Abend

Im Rahmen der Fotoausstellung hat der Verein ein umfangreiches Begleitprogramm entwickelt. Gut 100 Gäste hörten begeistert, was Frank Suchland unter dem Titel "Und wenn ich selber längst gestorben bin..." an Literatur zusammengestellt hatte. Ulrike Dangendorf begleitete mit ihrem Akkordeon die ausgewählten Texte mit bekannter Virtuosität und großem Einfühlungsvermögen, und so entstand ein ganz ungewöhnlicher Abend. Gedichte und Geschichten gingen den Zuhörern sicht- und hörbar nahe, wenn Zeilen vom Tod der Geliebten oder dem eines Kindes mit sichter Stimme bebend vorgetragen wurden. Und mit dem humorigen Aufsatz eines 8-jährigen Kindes über einen Friedhofs-besuch war die allgemeine Bedrückung wieder verschwunden. Spätestens bei den Versen über einen betrunkenen Beerdigungsgast wurde dann herzlich gelacht.

### Sonntag

Den Gottesdienst am Sonntag hatten die Gastgeber gezielt auf unsere Hospizarbeit abgestellt. Es schloss sich das übliche Mittagessen für Bedürftige an. Dann hielt Frau Heißmeyer von der Kinder-hospizgruppe des Hospiz-Vereins Bad Pyrmont einen Kurzvortrag zum Thema „Unser Kind ist lebens-verkürzt erkrankt – Wo finde ich Unterstützung?“

Um 17 Uhr warteten leider nur noch gut 30 Zuhörer auf die fünf Mitglieder der Evangelischen Laienspielgruppe Holzminden und ihre szenische Lesung aus dem Buch „Oskar und die Dame in Rosa“ von Eric Emmanuel Schmitt. Eine Kerze auf dem Tisch in der Mitte der Bühne symbolisierte das Lebens-licht des zehnjährigen leukämiekranken Oskar, der ahnt, dass er sterben muss und die Ärzte nichts mehr für ihn tun können. Die Eltern können nicht aussprechen, was zu sagen wäre. So kommt „Oma Rosa“ ins Spiel. Oskar schreibt rührende Briefe an den lieben Gott. In seinen letzten Tagen reift Oskar von Tag zu Tag und altert gefühlsmäßig um jeweils 10 Jahre. Am Schluss sind die Zuhörer so ergriffen, dass ein Beifall erst nach Minuten der Ruhe für Marina Baitler, Wolfgang Voges, Elke Reinecke, Jürgen Schacht und Annemargret Voges einsetzt, die abwechselnd gekonnt den Akteuren der Geschichte ihre Stimme geliehen haben.

### Spendenaufkommen

Frau Leni Bernhardt aus Hess. Oldendorf mit ihren 17 Freundinnen der Gruppe „Mach dich auf die Socken“ hat mit selbst erstellten Söckchen und Karten der Hospizarbeit schon viel Gutes getan. Nun durfte auch unser Verein von diesem großartigen kreativ-sozialen Engagement profitieren. Für die uns überreichte großzügige Spende aus dem Verkauf der Handarbeiten sagen wir „Vergelt's Gott“.

Auch bei den Banken, Sparkassen, Krankenkassen, Versorgungsunternehmen, Kirchen und Stiftungen, die uns mit einer Spende unterstützt haben, bedanken wir uns für ihr nicht selbstverständliches Engagement.

22 Ehrenamtliche unseres Vereins kreierten leckeres Essen, boten es während der Veranstaltungen an und halfen unermüdlich den rund 150 Besuchern beim Gang durch die Ausstellung.

Ohne diese Hilfe hätten die Organisatoren diesen Erfolg nicht verbuchen können.

Vielen vielen Dank Euch Allen!!! (Andreas Hentrich)



Das Organisationsteam: Andreas Hentrich, Carola Henze und Ingrid Klenke

# Statt Buchvorstellung heute Bilder Galerie zu der Fotoausstellung

## Eröffnungsabend



Andreas Henrich eröffnet die Ausstellung



interessierte Zuhörer  
beim Eröffnungsabend



Musikalische Begleitung durch das  
Kammermusikensemble St. Elisabeth



Dr. Dr. Krannich



Ina Loth



Dr. Ralf Magagnoli



Reger Austausch während  
der Ausstellung



Kaltes Buffet  
gespendet von  
vielen  
aktiven Helfern

## Literarischer Abend



Frank Suchland



Ulrike Dangendorf

Dipl.Theologe  
Ulrich Domdey



Larissa Monke

Leni Bernhardt,  
„Mach dich auf die Socken“  
während der Ausstellungswoche



..... mit dem Organisationsteam



## Gemeinsamer Sonntag

mit Gottesdienst und  
Mittagessen in der  
gastgebenden  
Baptistengemeinde



Helmut Stein



Frau Heißmeyer, Kinderhospizgruppe



Evangelische Laienspielgruppe HOL



Hans-Joachim Albrecht

Zum Schluss  
gemeinsames  
Kaffeetrinken



## Fortbildung durch Herrn Prof. Dr. Erich Grond

Sieben ehrenamtliche Hospizhelfer haben am 29.4. im St. Monika Heim an der Fortbildung „Ängste und Wahnvorstellungen“ durch Herrn Prof. Dr. Grond teilgenommen. Es ist besonders wichtig, diese Aspekte und das Verhalten älterer Menschen im Angesicht des Lebens-Endes zu schulen. Ein adäquates Handlungsspektrum hat Herr Grond sehr bildlich und interessant vermittelt. Durch seine lebhafte Art zu schulen und mit Beispielen zu veranschaulichen, wird jedem dieser Tag im Gedächtnis bleiben. Es ist erfreulich, dass Herr Grond als namhafte Persönlichkeit der Gerontologie auch im Alter sein Wissen weitergibt und den Weg nach Hameln antritt.

Wir freuen uns auf kommende Themen. (Monika Bartsch)



## Ruh-Wald Begehung

Am Donnerstag, den 09. Juni 2010, gingen wir, wie schon im vergangenen Jahr, wieder einmal mit 12 Interessierten in den Ruh-Wald nach Flakenholz bei Aerzen.



**Wir leben immer in euren Herzen,  
Nichts und niemand kann uns  
trennen!**



Noch immer sehe ich die Knospen schwollen,  
Noch immer taumeln junge Falter in den Wind,  
Und aus der Erde brechen immer neue Quellen,  
Und immer wieder schreit ein neugeborenes Kind.

## Palliativstützpunkt

Der Palliativstützpunkt Hameln-Pyrmont hat in der Süntelstraße 35 in Hameln seine Arbeit aufgenommen. Wir arbeiten eng mit den Koordinatorinnen Frau Getschmann und Frau Savas zusammen. Die Telefonnummer 05151 – 822 38 68 wird auch wechselseitig durch die Hospize Bad Pyrmont und Bad Münder bedient. Ein erstes gemeinsames Treffen mit den Koordinatorinnen, den Ärzten Dr. Frank H. Heithecker, Dr. Michael W. Scheider und Frau Ute Watzlaw-Schmidt, Mitgliedern der Hospizvereine Bad Pyrmont und Hameln hat in den Räumen des Stützpunktes stattgefunden. In einer konstruktiven Atmosphäre wurden Hospizarbeit, Bedenken und Sorgen und die Notwendigkeit der Zusammenarbeit besprochen. Wir freuen uns, dass der Hospizgedanke jetzt so viele Multiplikatoren hat und so unser langjähriges Ziel nach einem würdigen Leben bis zum Tod einen großen Schritt näher kommt. Unsere Koordinatorin, Frau Klenke, bekommt viele Anfragen zu Begleitungen über den Stützpunkt. Um genügend ehrenamtliche Helfer zu haben, denken wir auch über einen gemeinsamen Helferkurs nach. (Monika Bartsch)

## Bestattungskultur/Thanatopraxie

Vor 26 Zuhörern im Altenhilfe-KompetenzZentrum Hameln sprach am 30. Juni 2010 Bestattermeister – Thanatopraktiker, Herr Marc Welcher, Hildesheim, zu dem Thema „Vom Umgang mit dem toten Menschen“. Was bedeutet „hygienische Totenversorgung heute“, wurde von Herrn Welcher im Vortrag erklärt.

Fragen aus dem Publikum waren u. a.:

„Wann wird ein Toter einbalsamiert?  
Wie geschieht eine Einbalsamierung?  
Was ist zu beachten, was kostet dies?“ wurden beantwortet.

(Carola Henze)



## Unsere nächsten Termine (bitte vormerken)



- \* **Trauerfrühstück Altenhilfe-KompetenzZentrum, Hameln, Ritterpassage 2**  
Termine: 30. Aug., 27. Sept., 25. Okt., 22. Nov. und 20. Dez. 2010; Uhrzeit: 09:30 Uhr bis 11:30 Uhr, erwünschte Kostenbeteiligung: 3,50 Euro. Um eine Anmeldung für den ausreichenden Einkauf der Lebensmittel wird gebeten.
- \* **29. Sept. 2010, Vortrag: „Sterben, Tod und Trauer unter Migrationsbedingungen in Deutschland“,** Privatdozent Dr. Dursan Tan, Universität Oldenburg, in Zusammenarbeit mit dem Migrationsbüro des Paritätischen oder von Dr. Gökdemir; Ort: Tönebön am Klüt, Breckehof 1; Beginn: 20:00 Uhr.
- \* **27. Okt. 2010, Trauer-Gesprächs-Kreis (6 Abende, Mittwochs von 18:30 Uhr bis 20:30 Uhr);** Altenhilfe-KompetenzZentrum Hameln, Ritterpassage 2; Leitung: Andreas Henrich, Begleiter für Trauernde; Anmeldung VHS Hameln-Pyrmont (05151/948224 oder info@vhs-hameln-pyrmont.de) KursNr.: 102508HM; oder Hospiz Büro (05151/25908 oder info@hospiz-verein-hameln.de)
- \* **28. Okt. 2010, Benefiz-Konzert der Pädagogian Harmonists mit Lesung, Evergreens aus drei Erfolgsprogrammen und Ausschnitte aus dem Briefroman „Ich an Dich“ von Dinah Nelken;** Ort: Martin-Luther-Kirche, Hameln, Schillerstr. 1; Beginn: 19:00 Uhr.
- \* **10. Nov. 2010, Film „Nokan-Die Kunst des Ausklangs“, In Kooperation mit „Kirchen und Kino“,** Ort: Sumpfblume Hameln, Am Stockhof 2a; Beginn: 20:00 Uhr
- \* **25. Nov. 2010, Humorvolle Lesung zum Jahresende, Gruppe „Unser Dorf liest“, Coppenbrügge** Ort: Tönebön am Klüt, Hameln, Breckehof 1; Beginn: 19:30 Uhr.



### Beitrittserklärung

Ich/wir möchte(n) die Arbeit des **Hospiz-Verein Hameln e.V.** unterstützen und Mitglied werden.

-----  
Name  
(bei juristischen Personen: Name der Institution)

Vorname

E-Mail Adresse



-----  
Geburtsdatum

Telefon

Straße

-----  
PLZ, Wohnort

Datum

Unterschrift

Der von der Mitgliederversammlung festgelegte Jahresbeitrag beträgt zur Zeit:

Einzelne Person: 30 Euro

Familie: 45 Euro

Institution: 60 Euro

### Einzugsermächtigung

Ich/wir ermächtige(n) den **Hospiz-Verein Hameln e.V.** den Mitgliedsbeitrag von .....Euro einmal jährlich (vorzugsweise im März) zu Lasten meines/unseres Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

-----  
Kreditinstitut

Ort

-----  
Bankleitzahl

Kontonummer

-----  
Kontoinhaber

Datum

Unterschrift

**Hausanschrift**

**Bankverbindung**

**Vereinsregister** 100707

Sparkasse Weserbergland Hameln

**Amtsgericht** Hannover

Domeierstr. 43

BLZ 254 501 10

**Steuernummer**

31785 Hameln

Konto 76 828

22/215/05497

### So erreichen Sie uns

 **Hospiz-Verein Hameln e. V.; Domeierstr. 43; 31785 Hameln; Tel./Fax: 05151 259 08**



**Bürozeit:** Montag und Donnerstag von 10:00 Uhr bis 12:00 Uhr

**E-Mail:** info@hospiz-verein-hameln.de

**Internet:** www.hospiz-verein-hameln.de

**Bankverbindung:** Girokonto 76 828, Sparkasse Weserbergland BLZ: 254 501 10